



Methode des Monats, Februar 2020

Storytelling in der Lehre

Zielsetzung: Lehrinhalte in Form von Geschichten zu präsentieren dient dazu, über Emotionalisierung eine gesteigerte Aufmerksamkeit und eine bessere Erinnerungsleistung bei den Studierenden zu bewirken. Darüber hinaus können Geschichten dazu dienen, komplexe Dinge einfach zu vermitteln.

Durchführung:

Als Grundelemente einer Geschichte lassen sich ein/mehrere Held/en, ein Ziel, ein Konflikt und eine Dramaturgie beschreiben.

Die Dramaturgie einer Geschichte hat häufig folgenden Aufbau:

1. Anfang: Hier werden in die Charaktere und die Umgebung eingeführt sowie der zentrale Konflikt vorgestellt
2. Hauptteil: Hier entfaltet sich der Konflikt über Handlungssteigerungen als Ganzes und die Geschichte gelangt zu ihrem Höhepunkt.
3. Schluss: Hier wird ggf. der Konflikt gelöst und „die Moral von der Geschichte“ sichtbar gemacht. Grundsätzlich sind aber immer mehrere Enden denkbar, je nachdem welche didaktische Funktion die Geschichte im Rahmen der Veranstaltung einnehmen soll, nämlich ein gutes Ende, ein schlechtes Ende oder ein offenes Ende.

Gruppengröße: beliebig

Zeitaufwand: Je nach Materialumfang, ca. 1 Stunde

Material: Computer oder sonstiges Schreibmaterial des Lehrenden

Auf dieser Grundlage sind unterschiedliche Plots denkbar, z.B. „Vom Tellerwäscher zum Millionär“, „Reise und Rückkehr“, „ein Monster besiegen“ und so weiter.

Literatur: Werner T. Fuchs: Crashkurs Storytelling. Grundlagen und Umsetzung. Freiburg i. Br: Haufe, 2018.